

Naturnaher Unterhalt in Remich

Einige Beispiele von naturnahem Unterhalt in Remich.

Die Grünflächen an der *Place Nico Klopp* und am *Parking Op der Millen* wurden bereits umgestaltet. Ziel ist die Entwicklung naturnaher, artenreicher Grünflächen, die dem ursprünglichen Ortsbild und der Region entsprechen. Vorbild sind die extensiven Mähwiesen der historischen Kulturlandschaft.

Place Nico Klopp



Der Kreisverkehr an der Place Nico Klopp vor der Umgestaltung: pflege-intensive Sträucher und Bodendecker mit geringer positiver Wirkung für die einheimische Fauna



Der Kreisverkehr an der Place Nico Klopp nach dem Umbau: die Wiesenflächen sind bereits eingerichtet, aber noch nicht hoch gewachsen



Kleine Pflanzen beginnen zu wachsen: Hopfenklee (*Medicago lupulina*) und Feldsalat (*Valerianella locusta*) haben sich bereits natürlich in den Wiesenflächen angesiedelt – zusammen mit rund 70 weiteren einheimischen Arten

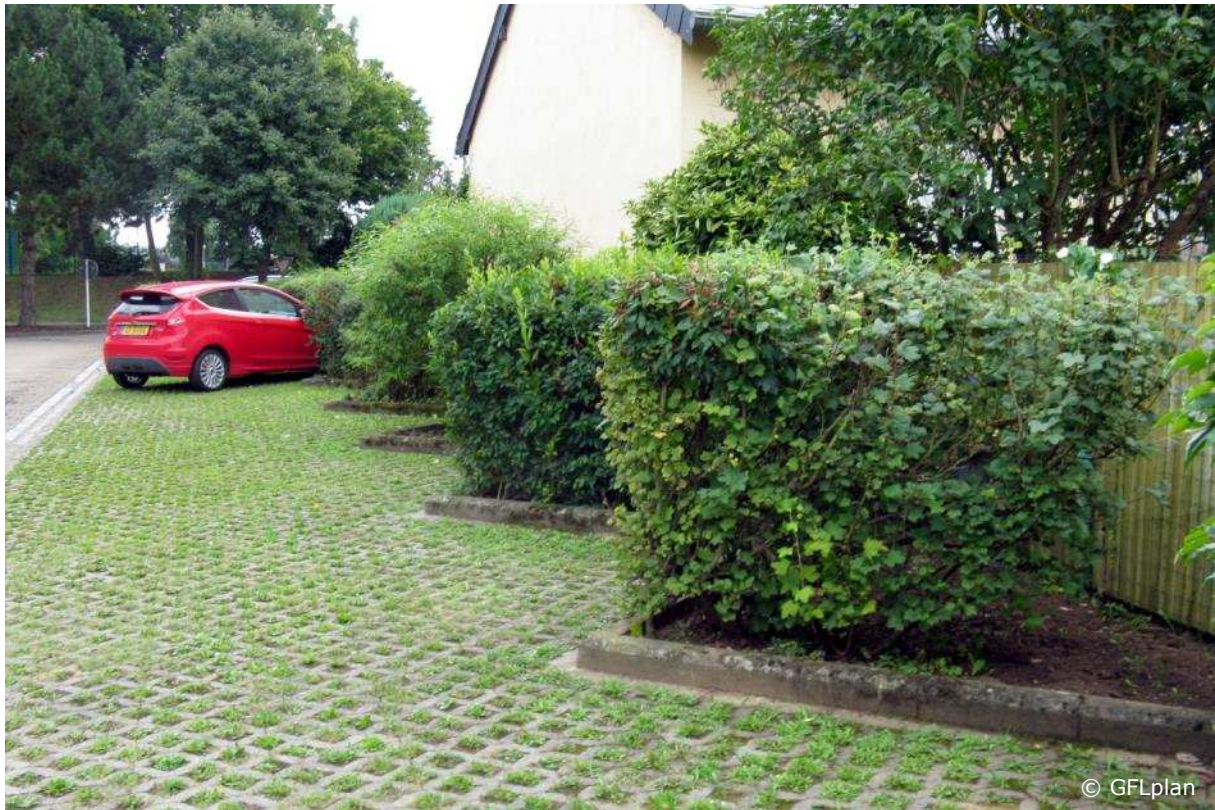


Auch der Aufenthaltsbereich mit Telefonzelle und die Parkplätze werden im Gesamtkonzept berücksichtigt



Vorbild: Ein Wiesen-Kreisverkehr in der Schweiz – durch die Einbeziehung der Nebenflächen ergibt sich ein grünes Gesamtbild, Kräuter sorgen für verschiedene Farbakzente

Parkplatz op der Millen



Parkplatz vor der Umgestaltung: pflege-intensive Ziersträucher



Parkplatz während der Umgestaltung: die Ziersträucher wurden entfernt, die Pflanzstreifen ausgeräumt – alles ist vorbereitet für die Ansaat einer Wiese



Bei guten Wuchsbedingungen entwickelt sich ein blütenreiches Bild von selbst – wie diese Salbei-Wiese auf einem Parkplatz in Mamer



Mehrere Tafeln informieren vor Ort über die Maßnahmen

Allgemeine Informationen - Beispielfotos



Die Wiesen werden einmal im Frühjahr gemäht – das nachwachsende Gras („Grummet“) wird in der Regel nicht mehr so hoch, dafür aber sehr blütenreich



Rindenmulch unter Hecken (links) wird entfernt, sodass sich hier ein Krautstreifen entwickeln kann (rechts) – zudem werden die Hecken nicht mehr streng in Kastenform geschnitten, sondern erhalten ein natürliches Aussehen



© Administration de la nature et des forêts

Mauergesellschaften zählen zu den besonders schützenswerten Biotopen in Siedlungsräumen – daher wird der Bewuchs der Mauern und auch der Krautsaum am Mauerfuß erhalten



© Administration de la nature et des forêts

Auf Herbizide wird verzichtet, Pflasterfugen werden nicht versiegelt (links) - Vegetation kann sich entwickeln und das Grundwasser bleibt sauber



Viele einzeln in Form zu bringende Ziersträucher werden vermieden – stattdessen werden Wiesen oder größere einheimische Gehölze angelegt



Gehölze werden nur so weit geschnitten, dass der Verkehrsraum frei bleibt - wo sie nicht stören, dürfen sie sich natürlich entwickeln